

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium / Praktikum / Abschlussarbeit)

Name der VerfasserIn	Dominik Löffler
Studiengang, Fakultät	Master Automatisierung, Technik & Informatik (TI)
E-Mail-Adresse	Dominik.loeffler@live.de
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	China, University of Shanghai for Science and Technology
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	Februar 2019 bis August 2019

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule / Arbeitgeber):

Für die Bewerbung an der Hochschule war in meinem Fall lediglich ein aktueller Lebenslauf notwendig und ich musste einen Bewerbungsbogen für internationale Studenten ausfüllen. Die Unterbringung wurde von der USST organisiert, sodass auch hier lediglich ein Bewerberbogen ausgefüllt werden musste. Wichtig ist es, sich rechtzeitig um einen Termin beim Chinese Visa Application Service Center Hamburg zu bemühen, da die Bearbeitung des Visa Antrags einige Wochen in Anspruch nehmen kann (Kosten ca. 120€). Ein kurzfristiger Antrag ist dabei nur gegen erhöhte Gebühren möglich.

Fachliche Organisation des Aufenthaltes (bei Studium: Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.; bei Praktikum: Betreuung durch Arbeitgeber, Absprache Anerkennung etc.)

Das Ziel meines Aufenthalts in China war das Schreiben meiner Masterarbeit, die durch einen Professor der HAW Hamburg als Erstprüfer und einem chinesischen Professor der USST als Zweitprüfer betreut wurde. Die Masterthesis sowie das Kolloquium wurden in englischer Sprache durchgeführt. Da die Abgabe nicht wie gewohnt beim Fakultätsservicebüro erfolgen konnte, musste dies vorher mit dem zuständigen Prüfungsausschuss abgesprochen werden und die Arbeit direkt beim Erst- und Zweitprüfer eingereicht werden.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Tipps/Adressen, die bei der Suche helfen können):

Wie bereits erwähnt, wurde die Unterkunft im Studentenwohnheim auf dem Campus durch die USST organisiert. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass es sich bei den Zimmern in der Regel um Zweibettzimmer handelt, bei denen der Mitbewohner vorher nicht bekannt ist. Außerdem mag der Standard des internationalen Studentenwohnheims, der noch deutlich über dem der chinesischen Studentenwohnheime liegt, in der Anfangszeit dennoch etwas Anpassungsfähigkeit abverlangen.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote etc.)

Der Alltag der Studenten spielt sich in China hauptsächlich auf dem Campus ab. Mit sechs Mensen und drei kleineren Supermärkten direkt auf dem Campus, ist alles Notwendige in der Nähe. Die Preise in den Mensen liegen im Schnitt bei etwa 2€. Auch außerhalb des Campus kann man für Preise zwischen 2-4€ gut essen gehen. Sobald man sich allerdings an etwas „angesagtere“ Orte begibt, steigt auch der Preis schnell an. Bei höherklassigen Restaurants werden dann in etwa deutsche Preise fällig. Auf dem Campus gibt es für die verschiedenen Nationalitäten Kulturabende. Darüber hinaus

bietet der Campus mit eigenem Schwimmbad, *indoor* sowie *outdoor* Fußball-, Badminton- und Basketballfeldern und eigenem Fitnessstudio zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten an. Wem das noch nicht ausreicht, der kann an einem von vielen Kursen - von Kampfsport bis Tanz und Musik - teilnehmen.

Für eine Kontoeröffnung muss der Antragsteller eine Aufenthaltsdauer von sechs Monaten überschreiten, da die Banken den Antrag ansonsten ablehnen. Gerade in einer Stadt wie Shanghai, in der Bargeld schon heute deutlich weniger verwendet wird wie in Deutschland, muss hier eine Alternative gefunden werden. Ich konnte durch einen chinesischen Kommilitonen WeChatPay nutzen, in dem er mir ein monatliches „Taschengeld“ zur Verfügung gestellt hat. Beim Abschluss eines Handyvertrags sollte man unbedingt einen chinesischen Kommilitonen um Hilfe bitten, wenn man nicht selbst fließend chinesisch spricht. Ich würde empfehlen sich an einen der großen Telekommunikationsanbieter wie beispielsweise China Unicom zu wenden und hier auch auf den Preis zu achten, da es dort zwischen den internationalen Studenten teils große Varianzen gab. Bei meinem Vertrag lag ich für 20GB Datenvolumen bei etwa 10€ pro Monat.

Fazit für Sie persönlich (Was waren Ihre Erwartungen an Ihren Aufenthalt? Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?):

Für mich gab es zwei wichtige Punkte, die ich durch meinen Auslandsaufenthalt weiterentwickeln/erreichen wollte. Zum einen ging es mir um meine akademische Weiterbildung und dem damit vereinten Abschluss meines Masterstudiums. Ich hatte die Gelegenheit mich an der USST mit der voranschreitenden Digitalisierung zu beschäftigen und konnte meine Masterarbeit im Bereich *predictive maintenance* – vorausschauende Wartung als Kernkomponente der Industrie 4.0 – mit sehr guten Leistungen abschließen. Zum anderen konnte ich meinen kulturellen Horizont erweitern, konnte neue Herausforderungen, die mit in dieser Zeit begegnet sind, bewältigen und habe letztlich auch noch Freunde gefunden, mit denen ich noch immer im regelmäßigen Austausch stehe.

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants/Cafés/Aktivitäten, besondere Angebote, Möglichkeiten als Studierende/r Geld zu sparen)

Ganz oben auf meiner Liste der Dinge, die mir nach meinem Auslandsaufenthalt für immer im Gedächtnis bleiben werden, ist der Blick auf die bunt leuchtende Skyline in Shanghai (siehe erstes Foto). Wer ein besonderes Abendessen plant, kann im Pearl Tower einen Tisch reservieren, das Essen genießen und gleichzeitig den einzigartigen Ausblick genießen. Natürlich darf auch ein Ausflug zum Shanghai Tower, dem zweitgrößten Gebäude der Welt, nicht fehlen. Hier bekommt man als Student sogar einen vergünstigten Eintritt und kann die Aussicht aus 560 m Höhe bestaunen. Für etwa 70€ kann man die Entfernung von ca. 1200 Kilometern bis Peking mit dem Hochgeschwindigkeitszug in 4 Stunden zurücklegen und hier die chinesische Mauer und die verbotene Stadt (unbedingt reservieren) besichtigen. Zu guter Letzt möchte ich die CAPTAIN BAR als Tipp nennen. Hierbei handelt es sich um eine Roof-Top-Bar mit direktem Blick auf die Skyline.

